

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen Inland:
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.,
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 73

Neuenbürg, Freitag den 8. Mai 1914.

72. Jahrgang.

Rundschau.

Karlsruhe, 7. Mai. Der Kaiser und die Kaiserin mit Gefolge trafen nachmittags 4 1/2 Uhr im Sonderzug hier ein. Das Großherzogspaar und das Prinzenpaar Max von Baden, ferner der kommandierende General des 14. Armeekorps v. Quene, der preussische Gesandte v. Eisenbecker, der Amtsvorstand Seidenobel u. a. Nach herzlicher Begrüßung fuhren die höchsten Herrschaften trotz des Regens in offenen Wagen durch ein Spalier von Vereinen und Schulkindern, von jubelnden Hochrufen begrüßt zum Residenzschloß. Am Portal des Schlosses begrüßten die Großherzogin Luise und die Hofstaaten die kaiserlichen Gäste. Nach 7 1/2 Uhr fuhren die Fürstlichkeiten ins Hoftheater, wo der „Fliegende Holländer“ gegeben wurde.

Berlin, 6. Mai. (Reichstag.) Präsident Dr. Rämpf eröffnete um 2 Uhr 20 Minuten die Sitzung. Am Bundesratspräsidenten: Kriegsminister von Falkenhayn. Die zweite Beratung des Militäretats wird fortgesetzt. Abg. Rogalla v. Bieberstein (lon.): Die gestrige Rede des Abg. Schulz war nicht geeignet, das Ansehen des Heeres zu fördern. Nach unserer Meinung hat das Heer genügend Fühlung mit dem Volk. Unter dem Schutz unserer Armee hat sich unser gesamtes Kultur- und Erwerbsleben in ungehörter Weise gehoben. (Sehr richtig.) Und gerade dieser Schutz ist besonders den Arbeitern zugute gekommen. Mit Stolz sehen wir auf die glatte Durchführung unserer Wehrvorlage, die zum Staunen der ganzen Welt vor sich gegangen ist. Wir erkennen die Tätigkeit des Kriegsministers auf diesem Gebiet voll und ganz an und bringen ihm unsern Dank zum Ausdruck. Die Mißhandlungen verurteilen auch wir genau so wie Sie (nach links). Abg. Dr. Müller-Reinigen (f. Vp.): Dem Dank an die Verwaltung für die prompte Durchführung der Wehrvorlage schließen wir uns an. Das größte Lob gebührt dem deutschen Volk, das die Lasten für diese Vorlage so gern auf sich genommen hat im Interesse des Weltfriedens. Wir wünschen, daß der Kriegsminister den Kriegstreiberien pensionierter Generale und der Rüstungsindustrie entgegentritt. Zu bedauern ist, daß den Offizieren die Preßfreiheit in einer geradzue verfassungswidrigen Weise beschränkt wird. In Verbindung mit der deutschen Turnerschaft muß der Kriegsminister die Erhaltung des deutschen Volkes erstreben. Die Beseitigung des strengen Artzells ist eine außerordentlich dringende Forderung. In der Zaberger Angelegenheit hat der Reichstag nur das Recht des deutschen Bürgerturns geschützt. In der Verordnung über den Waffengebrauch ist die subjektive Willkür nach dem Wortlaut ausgeschlossen. Diese Frage muß noch auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werden. Abg. Dr. Hegen-scheidt (Reichsp.): Die schnelle Durchführung der Wehrvorlage beweist auch die hervorragende finanzielle Kriegsbereitschaft des deutschen Volkes. Die Wehrvorlage bedeutet einen ganz gewaltigen Fortschritt. Der Kriegsminister muß sein besonderes Augenmerk der Jugendbewegung zuwenden. Darin liegt die Zukunft unseres Volkes. (Beifall rechts.) Abg. Werner (wirtsch. Vgg.): Wenn der Abg. Dr. Müller-Reinigen wünscht, daß Juden in das Offizierskorps hineinkommen, so werden diese Leute wenig Lust dazu haben, da es andere Berufe gibt, die mehr einbringen werden. Der Kriegsminister ist überhaupt nicht in der Lage, hier ändernd einzugreifen. Das ist Sache des Offizierskorps selbst. Das Rückgrat der Armee ist ohne Zweifel das Unteroffizierskorps, für das besser als bisher gesorgt werden muß. Bei den Meereslieferungen müssen die Auswüchse des Submissionswesens bekämpft werden. Auf unser Heer können wir stolz sein. (Beifall rechts.) Kriegsminister v. Falkenhayn: Von verschiedenen Seiten ist mir die Notwendigkeit ans Herz gelegt worden, die leider immer noch vorkommenden Mißhandlungen

einzubämmen. In der Brust eines jeden Vorgesetzten lebt der Abscheu gegen dieses Vorgehen. (Bravo.) Wir alle sind bemüht, dieses Vergehen mit allen Kräften einzudämmen. Eine ähnliche Verfügung wie die meines bayrischen Amtskollegen ist von allen Korpskommandanten schon des öfteren ergangen. Sollte jemand anderer Meinung sein, so irrt er. Der Kampf gegen die systematischen Mißhandlungen wird in der Armee unaufhörlich geführt. Erst am Neujahrstage hat der Kaiser den kommandierenden Generalen in ernster Weise wieder vor Augen geführt, wie notwendig es sei, in diesem Kampf nicht nachzulassen. Wenn in diesem Falle noch kein voller Erfolg zu verzeichnen ist, so liegt das daran, daß wir es nicht mit einer spezifisch militärischen Erscheinung, sondern mit allgemeinen menschlichen Schwächen zu tun haben. Die früheren Vorschriften über den Waffengebrauch auf Grund einer nahezu 100 Jahre alten Kabinettsorder haben bis vor kurzem keinen Anlaß zu Ausstellungen gegeben. Aber heutzutage genügt der Welt nicht, daß eine Bestimmung sich bewährt. Sie soll allen theoretisch konstruierten Fällen angemessen sein. Ein praktischer Mangel hat sich aber herausgestellt nach der Richtung, ob sie auch im Reichsland gültig war. Infolgedessen hat der Kaiser auf Grund des ihm ausschließlich zustehenden Rechtes diese Vorschriften bearbeiten lassen. Sie ist nichts weiter als eine Zusammenstellung lang anerkannter Rechtsannahme zum Zweck der Inkstruktion der Militärbefehlshaber. Sie hat Geltung für Preußen und die unter preussischer Verwaltung (wie in den Reichslanden) stehenden Kontingente. Einige Bundesstaaten haben die Vorschriften so angenommen, andere noch Zusätze hinzugefügt. Die Grenzen zwischen Zivil- und Militärgewalt sind genau abgesteckt. Zum Wehroerein haben wir keinerlei Beziehungen. Zu einer feindlichen Haltung ihm gegenüber hatten wir keine Ursache, da sich unsere Forderungen zufällig decken. Im übrigen wird jeder Versuch, von irgend einer Seite Politik in die Armee und in das Offizierskorps zu tragen, unter welchen Vorwänden es auch sei, entschieden und auf das entschiedenste abgewehrt werden.

Berlin, 7. Mai. Zur zweiten Beratung des Militäretats haben die Reichstagsabgeordneten Erzberger, Gothein, Viesching, Visk-Gölingen, Müller-Reinigen und Fischer-Magdeburg beantragt, die Ansätze für die Kommandanten in Karlsruhe, Darmstadt und Königstein zu streichen und für Stuttgart als Kommandanten nur einen pensionierten Offizier mit 3852 M. Stellenzulage an Stelle eines aktiven Offiziers mit Gehalt, Dienstzulage und Wohnungsgeldzuschuß einzusetzen.

Berlin, 7. Mai. Die Wahlprüfungs-Kommission hat heute für die Wahl des Abgeordneten Bassermann (nl.) in Trier-Saarbrücken Beweiserhebung beschlossen.

Durazzo, 6. Mai. Der Regierung sind heute Drahtnachrichten zugegangen, wonach in Parmova, südlich von Zapoleni, 200 mohammedanische Albaner, die vor den Epitoten geflüchtet waren, gefangen genommen und in das benachbarte Dorf Skroba geschleppt worden sind. Dort seien sie in die orthodoxe Kirche gebracht und sämtlich gekreuzigt worden. Die Kirche sei dann in Brand gesteckt worden; albanische Gendarmen, die zwei Tage später Skroba besetzten, hätten ihre verkohlten Leichname gefunden.

Württemberg.

Stuttgart, 7. Mai. Die Königin begibt sich am Freitag abend zu kurzem Besuch nach Dessau.

Stuttgart, 7. Mai. Der König hat dem Kaufmannslehrling Hans Böhn in Tübingen, dem Mechanikerlehrling Otto Hejzer in Oberürkheim und dem Unterlehrer Theodor Müller in Ebingen für die mit eigener Lebensgefahr ausgeführte Errettung eines Menschen vom Tode des Ertrinkens je die Rettungsmedaille verliehen.

Stuttgart, 6. Mai. Im Alter von 71 Jahren ist der langjährige Professor an der Technischen Hochschule, Baudirektor Robert v. Rheinhardt hier gestorben. Viele öffentliche und Privatbauten im Lande sind von ihm geschaffen worden.

Stuttgart, 6. Mai. Es ist verständlich, daß man mit einer gewissen Ungeduld darauf wartet, etwas über das Erträgnis der Wehrsteuer auch in Württemberg zu erfahren, nachdem von anderen Bundesstaaten bereits Mitteilungen vorliegen. Das „Neue Tagbl.“ schreibt hierüber: Wir haben jedoch schon früher darauf hingewiesen, warum man seine Mißbegierde bei uns noch etwas bezähmen muß. Württemberg ist der einzige Staat, der als Grundlage für die Berechnung der Einkommensteuer die Fassung vom 1. April 1914 bestimmte, während anderwärts entweder der 1. April 1913 oder der 1. Januar 1914 zu Grunde gelegt wurde. Es ist daher selbstverständlich, daß die Berechnungen bei uns noch nicht abgeschlossen sein können. Lediglich Vermutungen können angestellt werden, die aber nur ein sehr roh abgeschätztes Ergebnis anzudeuten vermögen. Neuerdings wird so als Erträgnis der Wehrsteuer für Stuttgart, Steuerbezirk I, 15 Millionen Mark, für Groß-Stuttgart mit Cannstatt und Unterürkheim 18 Millionen angegeben — eine Schätzung, bei der man auf nicht unwesentliche Verschiebungen nach oben oder unten gefaßt sein muß.

Stuttgart, 5. Mai. Der Landesverband Württemberg des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz für die Kolonien hielt gestern abend unter dem Vorsitz der Gräfin Uxkull-Gyllen-band seine Hauptversammlung hier ab. Der Verband umfaßt nunmehr 5168 Mitglieder. 2 Abteilungen, Sulz und Balingen-Ebingen, wurden neu gegründet. Für den weiteren Ausbau des Königin Charlotte-Krankenhauses in Lome (Togo), der Schöpfung des Württ. Landesverbands, der im Vorjahre wiederum 44 000 Mark zugewendet worden waren, wurde eine weitere erste Rate von 20 000 Mark bewilligt. Für den Neubau des Tropengenerationsheims in Tübingen wurde ein Beitrag von 1000 Mk. gegeben, ferner wurden die Unkosten für 2 Krankenschwestern im Königin Charlotte-Krankenhaus mit 2000 Mark übernommen. Vom 17. bis 20. Mai findet hier die Hauptversammlung des Deutschen Gesamtvereins statt.

Ulm, 6. Mai. Die Königsparade über die Truppen der Standorte Ulm und Wiblingen fand heute vormittag 10 Uhr auf der Friedrichsau statt. Das Königspaar war dazu um 9 1/2 Uhr im Sonderzug hier eingetroffen. Die Parade wurde vom Kommandeur der 27. Infanteriedivision, Generalleutnant Grafen v. Pfeil, kommandiert. Nach der Parade fand Festessen im „Rustischen Hof“ statt.

Ehlingen, 7. Mai. Für den Neubau der Bataillonskaserne des 2. Bataillons Regiment Nr. 125 werden nunmehr die Grabs-, Betonierungs-, Asphaltarbeiten, sowie Gebäuderegulierung im Gesamtbetrag von 43 797,05 Mk. zur Vergebung ausgeschrieben.

Heilbronn, 7. Mai. Der volksparteiliche Landtagsabgeordnete Beh wurde am lehen Samstag beim Empfang des Landtags durch den König in der Wilhelmva von einem heftigen Unwohlsein befallen, von dem er sich bis jetzt nicht wieder erholen konnte.

Hohenheim, 7. Mai. Heute früh um 5 Uhr 40 Min. 53 Sek. verzeichneten die Instrumente der Erdbebenwarte ein schwaches Nahbeben, dessen Herd etwa 400 Kilometer entfernt liegt.

Ellwangen, 7. Mai. Oberlehrer Kienzler in Jagstzell ist gestern nachmittag den Verletzungen, die ihm der Unterlehrer Kirchmaier beigebracht hat, erlegen. Zu den schweren Verletzungen war noch eine Bauchfellentzündung gekommen. Eine weitere Operation war erfolglos.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bei der im Monat März ds. J. abgehaltenen Bauwerkmeisterprüfung sind 155 Bewerber zur Bekleidung der in § 1 der Ministerial-Befugung vom 26. April 1902 (Reg.-Bl. S. 163 ff.) bezeichneten Stellen für befähigt erklärt worden und haben die Bezeichnung „Bauwerkmeister“ erlangt. Aus dem Bezirk Neuenbürg sind es: Friedrich Vott von Calmbach, Friedr. Pfeiffer von Kotesol, Otto Kubensdorffer von Gräfenhausen-Neuenbürg.

Neuenbürg, 7. Mai. Der hiesige Verschönerungs- und Fremdenverkehrsverein hielt am gestrigen Abend seine Jahresversammlung im „Ochsen“ ab. Der Vorstand, Hr. Hauptlehrer Beutler, der nun seit vollen 10 Jahren in dankenswerter Weise eine rührige Tätigkeit in Erfüllung der Aufgaben des Vereins entfaltet, gab einen ins einzelne gehenden Bericht über die Einnahmen und Ausgaben und über die im letzten Jahr ausgeführten Arbeiten. Unter den Einnahmen von rund 418 M. befinden sich der Jahresbeitrag der Stadt mit 200 M., die Mitgliederbeiträge mit zus. 161 M., sowie der alljährlich dem Verein von seinem Ehrenmitglied Hrn. Ch. Kraft in Nizza zugehende Beitrag von 40 M. Vom Jahr 1912/13 waren noch 151 M. 70 S. vorhanden. Diesen Einnahmen stehen zus. 451 M. Ausgaben gegenüber. Die hauptsächlichsten Ausgaben sind wieder für Errichtung und Reparaturen von Sitzbänken, für die Instandhaltung des Schulgartens an die Gärtner, für Errichten von Spazierwegen, für Annoncieren in Zeitschriften usw. Bei Aufstellung des Etats für das laufende Jahr wurde gemäß dem Beschlusse des Vereinsausschusses die Summe von 500 M. als Beitrag zu dem in letzter Zeit viel besprochenen Wegprojekt verwilligt. Da aber diese Summe nicht auf einmal zur Verfügung steht, muß dieselbe in mehreren Jahresraten gegeben werden, wenn auch bei den voraussichtlich hohen Kosten der Wegausführung der ganze Beitrag schon gleich für dieses Jahr erwünscht wäre. Die ganze Etatsausstellung erforderte eine eingehende Beratung. Zum Schluß wurde aus der Mitte der Versammlung der gewissenhaften Sachwaltung des Vorstands die verdiente Anerkennung gezollt. Allseitiger Beifall wurde auch der gegenwärtig außerordentlich reichen und geschmackvollen

Decoracion unseres Stadbrunnens, durch welche sich Hr. Gärtner Craubner besonders bemüht hat, zuteil. Dieses hauptsächlich aus dem lieblichen „Verghmeinnicht“ bestehende Blumenarrangement hebt sich inmitten der vor 2 Jahren neu angelegten 4 Weißdornbäumchen, welche jetzt seit etwa 8 Tagen ihren grünen Blätterhauch angelegt haben, besonders wirkungsvoll hervor. Wir haben auch heute wieder aufs neue Anlaß, des edlen Stisters dieses Brunnenschmucks, des obengenannten Ehrenmitglieds des Vereins und Ehrenbürgers der Stadt dankbaren Herzens zu gedenken.

§ Neuenbürg, 5. Mai. Am letzten Sonntag hielt der Bezirksverein für Bienenzucht in Calmbach eine Frühjahrsversammlung ab. Der Vorstand Bürkle begrüßte die sehr zahlreich erschienenen Imker, denen man es vom Gesicht ablesen konnte, daß in dieser schönen Frühlingzeit mit ihrer großartigen Blütenpracht wieder neuer Mut in ihre Herzen eingekehrt ist. — Hr. Hauptlehrer Mack aus Oberölbach hielt einen eingehenden Bericht über die „Königinzucht“, ein Gebiet, auf welchem er ein anerkannter Meister ist. Er legte den Imkern ans Herz, sie möchten doch von der früher so hoch gerühmten „Blutauffrischung“ zurückkehren zur geschlechtlichen „Zuchtwahl“; sie möchten nicht ihr Heil suchen in den mancherlei fremden Bienenrassen, die teilweise um teures Geld bei uns eingeführt werden, sondern sie sollten von ihren eigenen Völkern nachzuchten, indem sie immer nur „das Beste vom Besten“ nehmen. Er zeigte, wie auch der einfachste Imker zu einem guten Königinzuchtmaterial gelangen könne durch tüchtige Auswählung seiner Nachschwärme und der übrigen Weiselzellen in den abgeschwärmten Völkern. Frisch auslaufende Königinnen werden ja bekanntlich von jedem weisellosen Volk ohne Anstand angenommen. Weil es aber doch nie so weit komme, daß alle Imker eines Orts in dieser Richtung gleichmäßig vorgehen, so sei die Errichtung von besonderen „Belegstationen“ nötig, weit entfernt von den Bienenständen der Nachbarimker, die ihres großen Risikos wegen aber nicht vom Verein, sondern nur von einem einzelnen Imker eingerichtet und geleitet werden können. (Es ist beabsichtigt, in Birkenfeld eine solche Station einzurichten.) — Aus den weiteren Punkten der Tagesordnung sei nur noch mitgeteilt, daß der Bezirksverein 208 Mitglieder zählt, daß Vorstand, Kassier und Ausschuß wieder gewählt

wurden und daß Imker, welche Völker zu verkaufen beabsichtigen, dies dem Vorstand anzeigen sollen. Hr. Braun von Pfesen zeigte einen von ihm erfindenen Schwarmfangapparat vor. Den Schluß bildete eine Verlosung vieler und wertvoller Imkergeräte. — Die nächste Versammlung soll im Juli in Grunbach stattfinden.

§ Birkenfeld, 7. Mai. Es sei auch an dieser Stelle auf eine Veranstaltung aufmerksam gemacht, die ob ihres guten Zweckes und des zu erwartenden Kunstgenusses wohl verdient, die Unterstützung weiterer Bevölkerungskreise, insbesondere aller Sanges- und Musikfreunde der Umgebung zu finden. Es handelt sich um ein Wohlthätigkeitskonzert, das der bestens bekannte Sängerbund Birkenfeld unter der Leitung seines trefflichen Dirigenten, Hrn. Musikdirektors August Ruhn-Durlach am kommenden Sonntag nachmittags 3 Uhr in der Birkenfelder Kirche zum Besten gibt. Es ist der Vereinskleitung gelungen, hervorragende Vertreter der Sanges- und Musikwelt für die Veranstaltung zu gewinnen. Namen wie Fr. Hildegard Schumacher, die berühmte Oratorien- und Opernsängerin aus der badischen Residenz, Konzertmeister Willy Giffler (Karlsruhe) als Meister des Cellos und an der Orgel Hr. Hans Vogel, Lehrer am Gr. Konservatorium in Karlsruhe, dazu ein gut gesullter Männerchor von über 100 Sängern und mit prächtigem Stimmenmaterial bürden dafür, daß uns ein hoher Kunstgenuß bevorsteht. Kein Freund der Kranken und Armen, des Gefanges und der Musik sollte verkümmern, durch seine Anwesenheit zum Gelingen der guten Sache beizutragen. —le.

Briefkasten d. Red.

B., S. Wir halten Ihre diesmaligen Verse nicht für sehr tauglich und wollen sie daher lieber nicht veröffentlichen.

Voraussetzliche Bitterung.

Der Niederdruck, der noch weiter um sich gegriffen hat, besteht nicht aus einem geschlossenen Luftwirbel, sondern aus einer Reihe wühlig tief eingelenkter Störungen, von denen eine über Nordwest-England erkennbare einen Vorstoß gegen Holland ausführen will. Dieser Vorstoß wird bis zu uns verspürt werden und zunächst Aufbesserung, später allerdings neuen Niederschlag herbeiführen. Boreas aber wird kein wesentlicher Niederschlag erfolgen. Dabei wird mittags milde Temperatur eintreten.

Dies = zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

K. Cv. Dekanatamt.

Das heutige **Bezirksmissionsfest** ist auf **Sonntag den 30. August** in Aussicht genommen und wird in **Neuenbürg** stattfinden.

Den 6. Mai 1914.

Dekan Uhl.

K. Bezirkschulamt Neuenbürg.

Die Schulpfände, 1. und einzigen Lehrer

wollen zu den auf spätestens 1. Juni ds. J. hieher vorzuliegenden Bezeichnungen gewerblich tätiger Schulkinder (S. A. Bl. 1911, S. 139 ff.) bald gef. die erforderlich: Zahl von Formularen hiezu vom Bezirkschulamt beziehen.

Neuenbürg, 6. Mai 1914.

Bezirkschulinspektor Baumann.

Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am **Dienstag den 12. Mai 1914,**

vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad im **schriftlichen Aufstreich** aus Stadtwald I Weistern, Abt. 11 Tannschächte:

923 Stück forchene und tannene Langholz I.—VI. Kl. mit zus. 1393,90 Fm.,

83 „ forchene und tannene Sägholz I.—III. Kl. mit zus. 87,81 Fm.,

3 „ eichene Stammholz IV.—V. Kl. mit zus. 1,18 Fm.

Die verschlossenen, vom Dieter unterzeichneten, bedingungslosen, in ganzen und Behtelsprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“, wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Dieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1914; der Ausschuß ist zu 100% der Taxpreise angehängt.

Wildbad, den 4. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt.

Stellv. Schmid.

K. Forstamt Neuenbürg.

Brennholz-Verkauf

am **Freitag den 15. Mai 1914,**

vormittags 10 Uhr,

in Dobel, Gasthaus z. Sonne, aus den Staatswaldungen Scheerer, Rothau und Kbhlerhütte:

Buchen Rm.: 2 Scheiter und 146 Anbruch.

Nadelholz: 85 Rm. Anbruch.

Losverzeichnis unentgeltlich vom Forstamt.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am **Dienstag den 12. Mai 1914,**

vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald I Weistern, Abt. 11 f. Tannschächte:

9 Rm. eichene Prügel II. Kl. 835 „ Nadelholzprügel II. Kl. 122 „ „ Keisprügel.

Wildbad, den 4. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt:

Stellv. Schmid.

Seifenpulver
Schneekönig
wäscht blendend
weiß

Zwangs-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Aufhebung des auf Markung Birkenfeld belegenen, im Grundbuch von Birkenfeld, Heft 1145, Abteilung I Nr. 1, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen von

1. **Christian Friedrich Wessinger**, Gottlob Friedrich Sohn, Goldarbeiter in Birkenfeld,
2. **Emil Wessinger**, geboren 31. Dezember 1892, daselbst,
3. **Adolf Wessinger**, geboren 15. Dezember 1895, daselbst,
4. **Emma Wessinger**, geboren 5. Mai 1898, daselbst,
5. **Karl Wessinger**, geboren 16. Dezember 1905, daselbst,

eingetragenen Grundstücks: Parz. Nr. 11/5: 2 a 41 qm Oede — die Grundfläche des abgebrannten Gebäudes Nr. 129 — oben im Dorf, gemeinderätliche Schätzung ohne die Brandschädigung 6 M. pro qm 1448 M. besteht, soll dieses Grundstück

am **Montag den 22. Juni 1914,**

nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathause in Birkenfeld versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. Mai 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöss an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Neuenbürg, den 6. Mai 1914.

Kommissär:

Bezirksnotar Reuß.



Stamm- u. Beigeholzverkauf.

Aus verschiedenen Abteilungen des Rälbling wird
am **Donnerstag den 14. Mai 1914**

im Rathausaal verkauft:

a) vormittags 9 1/2 Uhr im schriftlichen Aufstreich:

478 Stück Tannen-Langholz	I.-V. Kl. mit 666,75 Zm.
63 " " " "	Sägholz I.-III. " " 60,15 "
42 " " " "	Langholz VI. " " 7,74 "
4 " " " "	Forschen-Langholz " " 4,45 "

b) vormittags 10 Uhr im mündlichen Aufstreich:

115 Nm. Nadelholz-Anbruch,
42 " Buchen-
9 " Buchen-Scheiter,
6 " Buchen-Reisprügel,
94 " Nadelholz-Reisprügel.

Die für den schriftlichen Aufstreich auf ganze und Zehntelprocente der Taxpreise der betr. Lose zu stellenden bedingungslosen Gebote wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens zu obengenanntem Termin bei der unterzeichneten Stelle eingereicht werden, wobeibit zu dieser Zeit deren Oeffnung erfolgt.

Ausschuhholz ist zu 90 % der Taxpreise aufgenommen.

Losverzeichnis können vom Waldschützen Haus bezogen werden.

Den 4. Mai 1914.

Schultheißenamt.
Hoernle.

Höfen a. d. Enz.

Pferds-Verkauf.

In der Konkursache des **Ernst Bott**, Händlers von Höfen, verkaufe ich am

Montag den 11. ds. Mts., vormittags 11 1/2 Uhr,

das vorhandene Pferd: **Doppelponny**, Schimmelwallach, freihändig im öffentlichen Aufstreich gegen sofortige Barzahlung.

Zusammenkunft an der Wohnung an der alten Straße. Kaufsliebhaber sind eingeladen.

Den 7. Mai 1914.

Konkursverwalter:
Hr. Bezirksnotar Pieper.

Hochzeits-Einladung.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf **Samstag den 9. u. Sonntag den 10. Mai**

in unser elterliches Haus

das **Gasthaus zum „Döhen“** in Waldrennach freundlichst und ergebenst einzuladen.

Karl Stoll,

Sohn des Johann Stoll, Goldarbeiters.

Helene Beyle,

Tochter des Friedrich Beyle, Gasthaus zum „Döhen“.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer

Hochzeits-Feier

auf **Samstag den 9. Mai ds. J8.**

in das **Gasthaus z. „Waldhorn“** in Calmbach freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karoline Rau, Calmbach,

Tochter des verstorb. Brieftägers Jakob Friedrich Rau.

Fritz Seyfried, Calmbach,

Sohn des Jakob Friedrich Seyfried, Wegunternehmers.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Aufruf an das Deutsche Volk für eine Rote Kreuz-Sammlung 1914 zugunsten der freiwillig. Krankenpflege im Kriege.

Zum Schutze des Vaterlandes mußte die Deutsche Wehrmacht in außerordentlichem Maße verstärkt werden. Hieraus erwächst dem Roten Kreuz die vaterländische Pflicht, auch seine Kräfte und Mittel für die freiwillige Krankenpflege im Kriege seiner hohen Bestimmung gemäß zur Ergänzung des staatlichen Kriegs-sanitätsdienstes zu vermehren.

Diese Vermehrung darf aber nicht aufgeschoben werden, denn das Rote Kreuz muß jederzeit für die Ausübung der freiwilligen Krankenpflege bereit sein. Ungeklärt soll daher begonnen werden, den Mehrbedarf an männlichem und weiblichem Personal sowie an Material für Transport, Aufnahme und Pflege der Verwundeten und Erkrankten zu decken. Welche schweren, dauernden Schäden für die Volkskraft aus dem Mangel an rechtzeitigem Kranken- und Verwundetenfürsorge entstehen können, haben die Schrecken und Folgen der letzten Balkankämpfe bewiesen. Mängel in der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes sind im Laufe eines Krieges nicht wieder gutzumachen; auch die größte Opferwilligkeit des Volkes kann dann nicht mehr rechtzeitig Hilfe schaffen.

Aber eine solche Kriegsvorbereitung erfordert außerordentlich große Mittel; die vorhandenen sind hierzu völlig unzureichend. Es ist daher eine unerlässliche nationale Pflicht, Geld für die Vorbereitung der Kriegserfordernisse zu sammeln.

In voller Erkenntnis dieser Sachlage haben die Vereinigungen vom Roten Kreuz beschlossen, sich schon jetzt an die Opferfreudigkeit des Deutschen Volkes zu wenden und es zu einer Sammlung für das Rote Kreuz aufzurufen. Unser Kaiser und unsere Kaiserin, die Bundesfürsten und die freien Städte unseres Vaterlandes, die Protoktoren und Protoktorinnen der Landes- und Frauenvereine vom Roten Kreuz haben diesen Entschluß gebilligt, die Landesregierungen haben ihre Unterstützung zugesagt.

Die Sammlung fällt in die Zeit der Jubelfeier des fünfzigjährigen Bestehens des Roten Kreuzes, und ihr Beginn ist festgesetzt auf den denkwürdigen 10. Mai, den Tag des Frankfurter Friedens.

Wir vertrauen, daß das Deutsche Volk, welches die schwere Rüstung für den Schutz seiner höchsten Güter willig auf sich genommen hat, nun auch unsere Bitte um Unterstützung der Kriegsvorbereitung des Roten Kreuzes zum Besten der verwundeten und erkrankten Krieger verstehen wird.

Jede, auch die bescheidenste Spende wird dankbar begrüßt werden und dazu beitragen, in Zeiten schwerer Prüfung die Leiden der Söhne unseres Volkes, die Leib und Leben dem Vaterlande freudig opfern, zu lindern und zu heilen.

Die Deutschen Vereinigungen vom Roten Kreuz.

Vorstehenden Aufruf gebe ich hiermit bekannt mit der Bitte, Spenden zur Förderung des edlen Zweckes mir zukommen lassen zu wollen.

Neuenbürg, 5. Mai 1914.

Der Bezirksvertreter des
Württemberg. Landesvereins vom Roten Kreuz:
Oberamtmann Ziegele.

Schwann.

Krankheitshalber verkaufe ich

Wohnhaus mit Geschäft

(Mehlhandlung und Spezerei)

für jeden Geschäftsmann geeignet; dabei Gemüse- u. Obstkarten, sowie Baumwiese, Wiese und eingeklämte Baumäcker; fernere

7 Nm. Holz, 10 Ztr. Stroh.

Alois Fries, Mehlhändler.

Formulare jeder Art sind vorrätig in der
G. Nech'schen Buchdr.

Jede Hausfrau

benötigt nicht nur zur Einmachzeit, sondern auch zu der gleich wichtigen Zeit des **Eier-Konservierens** nur allein die **säurefesten Steinzeug-Gefäße.**

Solche sollten in keinem geordneten Haushalte fehlen. — Sie sind zu billigen Preisen von 10 bis 70 Liter Inhalt zu haben bei der

Birkenfelder Baumaterialien-Handlung
in Birkenfeld, Tel. 16.

Holzverkauf.

Am Montag den 11. Mai 1914,
vormittags 9 Uhr,

kommt auf dem Rathaus hier aus Gemeindevwald Mönchskopf und Hardberg zum Verkauf:

260 St. Langholz mit 93,50 Zm.	III-VI. Klasse,
18 " Sägholz mit 12,55 Zm.	II. und III. Klasse,
3 " Buchen mit 1,30 Zm.	III. und IV. Klasse,
77 " Baustrangen Ib-III. Kl.	
65 " Hagstrangen II. u. III. Kl.	
237 " Dopfenstrangen I-V. Kl.	
65 " Rebstecken I. und II. Kl.	
10 " Bohnensteden.	
27 Nm. Buchen-Anbruch,	
9 " Birken-	
6 " Laubholz-	
184 " Nadelholz-	
11 " Buchen-Reisprügel,	
2 " Laubholz-	
20 " Nadelholz-	

Den 4. Mai 1914.

Schultheißenamt.

Wildbad.

König-Karlstr. Villa De Ponte.

**Kostümrode,
Jadenkleider,
Frühjahrs-Mäntel**

in modischen, dunkelblau,
schwarz, empfiehlt

Helene Schanz

Tel. 130 :: Damenkonfektion.

Immer nur mit



wähle ich alle Schuhe,
weil Pilo am schnellsten
und schönsten glänzt,
auch das Leder wasser-
dicht und dauerhaft macht.



**Kindertwagen,
Sportwagen,
Brennabor**
allernueste Ausführung,
kaufen Sie billig nur bei
Wilhelm Bross, Pforzheim
Bannstraße 17.



Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 10. Mai 1914,
nachmittags 2 1/2 Uhr,
findet im Gasthaus zur „Sonne“ in Döbel eine
Voll-Versammlung

statt, zu welcher die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

- 1) Publikation der Vereinsrechnung pro 1913.
- 2) Erstattung des Rechenschaftsberichts pro 1913.
- 3) Beratung des Stats pro 1914.
- 4) Vortrag des Landwirtschaftsinspektors Ströbele-Leonberg über den neuzeitlichen Ackerbau unter besonderer Berücksichtigung der künstlichen Düngemittel.
- 5) Gratisverlosung nützlicher landw. Gegenstände.

Den 30. April 1914.

Vorstand des landw. Vereins:
Oberamtmann Siegel.

Erklärung.

Unter Bezugnahme auf das Eingefandt von Dr. B. in der Nr. 61 des „Enztälers“ haben die beiden Unterzeichneten nach einer mündlichen Aussprache folgende Erklärung vereinbart:

1) Herr Hubertus Waldteufel versichert, daß es ihm fern lag, Herrn Dr. Breidenbach auf der Heimfahrt von seiner beruflichen Tätigkeit irgendwie entgegenzutreten.

2) Herr Dr. Breidenbach erklärt daraufhin, daß die Voraussetzungen, unter denen das Eingefandt erschienen war, durch die Versicherung des Herrn Waldteufel hin-fällig geworden sind.

Löffenauer Abjage,
Herrenalb, den 3. Mai 1914.

Hubertus Waldteufel

Redakteur der Monatsblätter für Schwarzwaldfreunde
„Echo vom Walde“.

Dr. med. Breidenbach.

Liebenzell.

Suche garantiert gesundes,
einspännig gefahrenes, vertrau-
tes, autotrommes

Pferd

zu kaufen.

Forstmeister Zehler.

Döbel.

Hausanstrich- Arbeit,

ca. 500 qm. in solider Aus-
führung, sofort zu vergeben.

Robert Treiber.

Jung-Deutschland.

Neuenbürg.

Sonntag den 10. ds. Mts.
Frühübung (Appell, Ab-
löcher, Flaggenwinken und Ent-
fernungsschäßen.) Antreten im
Schulhof präzis 6 Uhr. Rück-
kehr 1/2 10 Uhr; alles hat zu
erscheinen. Rucksack mitnehmen.

Sonntag nachmittag **Samm-
lung** auf dem Hauptbahnhof
Punkt 1 Uhr für diejenigen,
welche mitgehen nach Pforzheim
zum Fußballwettbewerb.

Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Zur nochmaligen Erinnerung
an unsere Mitglieder, welche der
**Handwerker-Kranken-
Unterstützungskasse** beitreten
wollen, können sich bis Mit-
woch den 13. Mai beim Vorstand
(E. Mann) ihre Anmeldebogen
abholen.

Neuenbürg.

Eine oder zwei frischmilchende

Ziegen

hat zu verkaufen

Chr. Vacher.

Birkenfeld.

Eine Fahrkuh

mit dem 3. Kalb

hat zu verkaufen

Wilhelm Dehlschlager,
Schreinermeister.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
E. Neeh'sche Buchhandlg.

Eier! Eier!

zum Einkalben.

Frische Eier 100 Stück 6.50

bei Originalflöße 100 Stück 6.30

Echte Veneto Italiener 1000 60/61 kg

100 Stück 7.50

bei Originalflöße 100 Stück 7.30

heute wieder frisch eingetroffen.

Pfannkuch & Cie.

Eigene Fabrikation gediegener

Betten

Feder-Deckbetten von 37 Mk. 1300
bis Mk.

Feder-Kissen von 14 Mark 450
bis Mark

Eisen-Bettstellen von 80 Mk. 600
bis Mk.

Kinder-Bettstellen von 36 Mk. 850
bis Mk.

Sprungfeder-Matrasen, Keilkissen.

Matrasen in Rosshaar, Wolle, Kabok und
Seegrass in jeder Preislage.

Bettfedern und Daunen,

prima reine Ware.

Bettbarchent — Bettdehle
Federleinen.

Schlafdecken :: Steppdecken.

Spezialität:

Komplette Kinderbetten
in tadelloser Ausführung.

Carl Hch. Bellbach,

vorm. M. Schneider,
Pforzheim,

jetzt Leopoldstrasse 7.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

am Sonntag und Montag den 10. und 11. Mai

schöne Milch-Kühe, erstklassige
Kalbinnen und schöne Kinder

in Unterreichenbach im „Girsch“
zum Verkauf stehen und laden Käufer freundlichst ein.

Rudolf und Berthold Löwengardt,
Rexingen.

Achtung! Gastwirte!

Vom 30. Mai bis 14. Juni ds. Js.

findet die große Württembergische Gastwirts-Ansstellung
in Ehlingen statt.

Dieselbst werde ich eine in diesem Rahmen nur selten
gesehene **Musterausstellung** von elektr. Klavieren
und **Orchestrions** der weltberühmten Fabrikate Dupfeld
(selbstspielende Geige und andere Kunstwerke), sowie der
neuesten **Sprechautomate** veranstalten.

Es ist also nur Ihr Interesse, wenn Sie Ihren Ein-
kauf in Musikwerken und Sprechautomaten bis zur

— Ehlinger Ausstellung verschieben! —

L. Jacob, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart.

Außenvertrieb von Musikwerken der Ludwig Dupfeld A.G.
für Württemberg und Hohenzollern.

Umtausch älterer Werke. Vertreter gesucht! Günstigste Teilzahlung.

Druck und Verlag der E. Neeh'schen Buchdruckerei des Enztälers (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg

